

# RS OGH 1984/4/11 3Ob37/84, 1Ob692/84, 3Ob517/85, 5Ob549/85, 6Ob677/87, 1Ob655/89, 4Ob552/91, 6Ob61/0

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 11.04.1984

## Norm

EheG §91 Abs1

EheG §96

EO §330

## Rechtssatz

Unter den in § 91 Abs 1 EheG genannten Voraussetzungen ist der Wert des Fehlenden in die Aufteilung einzubeziehen, also zu fingieren das Fehlende sei dem Verpflichteten schon durch Aufteilung zugekommen. Es steht daher keinem der beiden Ehegatten ein Herausgabeanspruch gegen den Dritten zu, ein solcher kann daher auch nicht gepfändet werden.

## Entscheidungstexte

- 3 Ob 37/84  
Entscheidungstext OGH 11.04.1984 3 Ob 37/84
- 1 Ob 692/84  
Entscheidungstext OGH 16.01.1985 1 Ob 692/84  
nur: Unter den in § 91 Abs 1 EheG genannten Voraussetzungen ist der Wert des Fehlenden in die Aufteilung einzubeziehen, also zu fingieren, das Fehlende sei dem Verpflichteten schon durch Aufteilung zugekommen. (T1)
- 3 Ob 517/85  
Entscheidungstext OGH 24.04.1985 3 Ob 517/85
- 5 Ob 549/85  
Entscheidungstext OGH 09.09.1986 5 Ob 549/85  
nur T1
- 6 Ob 677/87  
Entscheidungstext OGH 08.10.1987 6 Ob 677/87  
Auch
- 1 Ob 655/89  
Entscheidungstext OGH 15.11.1989 1 Ob 655/89  
nur T1

- 4 Ob 552/91  
Entscheidungstext OGH 10.09.1991 4 Ob 552/91  
Vgl auch; nur T1; Beisatz: Auch bei exekutiver Verwertung einer Liegenschaft durch einen Dritten ist deren Verkehrswert bei der Aufteilung zu berücksichtigen (EFSlg 60414). (T2)
- 6 Ob 61/09b  
Entscheidungstext OGH 17.12.2009 6 Ob 61/09b  
Auch; Beisatz: Auf Sachen, die zum Gebrauchsvermögen oder zu den Ersparnissen gehören, kann dagegen ungeachtet § 330 EO exekutiv gegriffen werden. (T3)
- 1 Ob 241/13t  
Entscheidungstext OGH 24.04.2014 1 Ob 241/13t  
Auch
- 1 Ob 244/14k  
Entscheidungstext OGH 22.01.2015 1 Ob 244/14k  
Vgl auch
- 1 Ob 120/17d  
Entscheidungstext OGH 12.07.2017 1 Ob 120/17d  
Auch
- 1 Ob 133/17s  
Entscheidungstext OGH 15.11.2017 1 Ob 133/17s  
nur T1; Beisatz: Wenn die Ausgleichszahlung so zu bemessen ist, als ob das Vermögen noch vorhanden wäre, so kann dies nicht anders verstanden werden, als dass die Ausgleichspflicht nach § 91 Abs 1 EheG nicht durch das tatsächliche Vermögen begrenzt wird. Im Rahmen des § 91 Abs 1 EheG kann daher die festzusetzende Ausgleichszahlung den Wert der tatsächlich noch vorhandenen Aufteilungsmasse auch übersteigen. (T4)  
Bem.: Mit ausführlicher Begründung der Ablehnung der Meinung Gitschthalers (mwN), dass auch im Anwendungsbereich des § 91 Abs 1 EheG eine Ausgleichszahlung nur in Höhe der tatsächlich vorhandenen Aufteilungsmasse festgesetzt werden dürfe. (T5)  
Beisatz: Hier: Übertragung der Ehwohnung im Rahmen der Übertragung der Landwirtschaft. (T6)  
Veröff: SZ 2017/129
- 1 Ob 58/18p  
Entscheidungstext OGH 30.04.2018 1 Ob 58/18p  
nur T1
- 1 Ob 44/18d  
Entscheidungstext OGH 30.04.2018 1 Ob 44/18d  
nur T1

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1984:RS0003990

#### **Im RIS seit**

15.06.1997

#### **Zuletzt aktualisiert am**

28.06.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)